

**Psalm 118,24-26**

**1. Advent**

**Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!**

**Psalm 118,24-26**

Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. O Herr, hilf! O Herr, lass wohlgelingen! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Wir segnen euch vom Haus des Herrn.

ADVENT bedeutet Ankunft, gemeint ist das Kommen von Jesus Christus zu uns Verlorenen.

Die Zeit vor Christi Geburt war die Zeit, in der GOTT der HErr von dieser Ankunft durch die Propheten weissagen ließ.

In der Nacht und Finsternis dieser verlorenen Welt ließ GOTT diese Weissagungen und Verheißungen wie Sterne erstrahlen. Die Welt in der Finsternis nach dem Sündenfall, darüber der klare Himmel GOTTes, der sich immer mehr mit den Verheißungen vom Heiland füllte.

Das Volk Israel war von GOTT erwählt, dass in ihrer Mitte und aus diesem Volk diese Verheißungen vom Heiland der Welt kommen sollten. So wurde in vielen der Glaube an den Erlöser schon vor seiner Geburt geweckt zu ihrem Heil, zur Vergebung der Sünden, zur Seligkeit.

Unsere Zeit, die Zeit nach der Geburt des Christus, ist nicht die Nacht, sondern der Tag, »Tag des Heils« - denn statt der nächtlichen Sterne leuchtet jetzt die helle Sonne. Statt der Verheißungen und Weissagungen haben wir jetzt das Wort der Predigt des gekommenen Heilandes.

Im Licht der Erfüllung singt die gläubige Gemeinde:

***Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.***

***O Herr, hilf!***

***O Herr, lass wohlgelingen!***

***Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!***

***Wir segnen euch vom Haus des Herrn.***

Wir Christen jubeln über den hellen Tag. Wir beten, dass uns der HErr durch Jesus hilft und alles wohlgelingen lässt zu unserer Seligkeit.

Wir loben und preisen Christus. Wir rufen einander den Segen, den Wunsch um GOTTes Gaben zu: *Wir segnen euch vom Haus des HErrn!* - und sprechen:

***Christus, der Heiland ist gekommen!***

1. Das lehrt uns das Evangelium des 1. Advents. (→ Matth 21,1-9)

2. Wie wir Christen diese Nachricht aufnehmen sollen, lehrt die Epistel. (→ Röm 13,11-14)

**1.**

Es war am Sonntag vor dem Osterfest, als das »Lamm Gottes« geopfert werden sollte, das »die Sünde der Welt trägt«.

Da ging der HErr mit seinen Jüngern von Bethanien über den Ölberg auf Jerusalem zu. Viele gingen mit ihm und von Jerusalem zogen ihm Schraen von Menschen entgegen.

Als sie nahe an dem kleinen Ort Betfage waren, sandte Jesus zwei Jünger und sprach: **Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen.**

**Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: »Sagt der Tochter Zion: Siehe,**

**dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«**

»Sanftmütig« wollte der Christus kommen, nicht als ein Richter, sondern als der Heiland für Sünder. Schon an seinem Auftreten wurde deutlich: **»...die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um euretwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet.«** 2.Kor. 8,9 und: **»der HERR warf unser aller Sünde auf ihn... Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.«** Jes. 53,6.5

→ **Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf. Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!**

Sie riefen "Hosianna" – auf deutsch »Ach, hilf uns doch!« → **»O Herr, hilf! O Herr, lass wohlgelingen!«** → **Hosianna!**

Bevor Jesus unter den Rufen »Kreuzige, kreuzige ihn!« zum Tod am Kreuz geführt wurde, wollte GOTT noch einmal deutlich zeigen, dass Jesus von Nazareth der in der Schrift geweissagte Messias und Heiland ist!

Die Menschen bereiteten ihm einen königlichen Empfang. Ihre kostbaren Obergewänder breiteten sie ihm zur Ehre auf den Weg.

Sie streuten Palmenwedel und Olivenzweige, Zeichen der Ehrerbietung für einen vom Sieg heimkehrenden König.

Leider waren auch so einige unter ihnen, die in Jesus nur einen irdischen Befreier erhofften, einen Anführer im Kampf gegen die Feinde. Die riefen später "Kreuzige ihn!".

Doch manche jubelten, weil sie in ihm den erkannt hatten, der ihnen als HErr und König gegeben ist.

## 2.

Christus, der Heiland ist gekommen!  
Wie sollen wir Christen diese Nachricht aufnehmen?

Höre: **»Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig...«** - so wirst du den Reichtum der Gnade Gottes erfassen! Der allmächtige König des Himmels und der Erde **kommt zu dir als dein Helfer, als dein Heiland.**

In der Epistel (Röm 13,11-14) hören wir: **Und das tut, weil ihr die Zeit erkannt habt, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts. Lasst uns ehrbar leben wie am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Hader und Neid; sondern zieht an den Herrn Jesus Christus und sorgt für den Leib nicht so, dass ihr den Begierden verfallt.**

Wir sind Kinder Gottes durch den Glauben an Jesus Christus. ER hat sich eng mit uns verbunden. Wir folgen dem, der von sich spricht: **»Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.«** Joh. 8,12.

Wir sind **»Kinder des Tages«**. Das sind wir in doppeltem Sinn. Wir leben nicht in der Nacht des Alten Testaments, die nur durch die Sterne der Weissagung und Verheißung erhellt wurde. Wir leben

in der Zeit des Neuen Testamentes, die durch die Predigt der Erfüllung all dieser Weissagungen in hellem Licht erstrahlt.

*Die Sonne, die mir lachet, ist mein HErr Jesus Christ!*

Zum anderen sind wir durch eben diese Verkündigung der Erfüllung, durch die klare und deutliche Predigt von Christus aufgeweckt aus dem Schlaf des Unglaubens zum wachen Tagesleben des Glaubens an den gekommenen Heiland und Seligmacher Jesus Christus. So sind wir **»Kinder des Tages«**.

In **einem** Punkt aber ist es noch Nacht, aber durch das Wort des Evangeliums erhellte Nacht: Wir leben hier noch im Glauben, noch nicht im Schauen.

Wir leben noch in dieser argen bösen Welt. Es trifft und schmerzt uns allerlei Leiden. Wir tragen unser verderbtes Fleisch und Blut noch immer an uns – wie der Apostel schreibt, **»die Sünde, die uns immer anklebt und träge macht«** Hebr. 12,1.

Der Tag des ewigen Lebens, an welchem wir von der gottlosen Welt geschieden, von allem Jammer befreit, in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit die Herrlichkeit schauen und genießen, die Christus uns erworben und GOtt uns versprochen hat – **der** Tag ist noch nicht angebrochen.

Aber er wird anbrechen. Er wird kommen. Wir wissen, dass er bald anbrechen und bald kommen wird. Wir wissen, in welcher Zeit wir leben: in der letzten Zeit, direkt vor Christi Wiederkunft und dem jüngsten Tag.

Wir wissen, dass wir bei unserer Bekehrung, bei unserem Gläubigwerden einmal und zum ersten Mal aufgeweckt sind aus dem geistlichen Schlaf des Unglaubens. Nun ist wahrhaftig die Stunde da, dass wir immer und immer wieder aufstehen vom geistlichen Schlaf, der uns überwältigen will.

Denn unser Heil, unser ewiges Heil, ist uns näher gerückt als an dem Tag, an dem wir gläubig wurden. Unser ewiges Heil, wo wir vom Glauben zum Schauen kommen, ist jetzt näher als am Tag unserer

Bekehrung. Die Nacht dieses Erdenlebens ist vorgerückt, ist am Vergehen, der Tag des ewigen Lebens ist nahe herbeigekommen.

So lasst uns nun ablegen die Werke der Finsternis, die Werke der Nacht, des geistlichen Schlafes, des Unglaubens. Lasst uns anlegen die Waffen des Lichts! Ja, die Waffen! Denn es tobt Kampf und Streit mit den uns umgebenden und in uns wohnenden Mächten und Schatten der Finsternis! Lasst uns anlegen die Waffen des geistlichen Tages, die Waffen des geistlichen Wachseins, des Glaubens!

Und lasst uns ehrbar leben wie am Tage, wie es sich gehört für den Tag des Heils, für den Tag des Glaubens, für den Tag des ewigen Lebens, der uns so nahe gekommen ist. »Lasst uns nicht wandeln in Fressen und Saufen, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Hader und Neid.«

Sondern zieht an den HErrn Jesus Christus! Lasst Christus im Glauben euren Schmuck sein, euren Schatz, euer Liebstes, euer Ehrenkleid, in dem ihr vor GOtt bestehen könnt! Und die Fürsorge für euren Leib, für euer irdisches Leben, das zeitlich und damit ganz vergänglich ist – diese Fürsorge treibt nichts so, dass dadurch den sündlichen Begierden und bösen Lüsten neue Nahrung gegeben wird.

Sprecht vielmehr:

*Komm, o mein Heiland, Jesu Christ, meins Herzens Tür die offen ist.*

*Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns  
erschein.*

*Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.  
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.*

So sollen Christen die Adventsbotschaft aufnehmen, dass Christus, der Heiland gekommen ist. Amen.